

Grossratsbeschluss

Datum GR-Sitzung: 13. September 2016

Geschäftsnummer: 2016.POM.138

Amt für Migration und Personenstand (MIP); Ausrichtung der Asylsozialhilfe; Ausgabenbewilligung; Verpflichtungskredit 2016 bis 2019 (Objektkredit)

1 Gegenstand

Vorliegend handelt es sich um einen Verpflichtungskredit (Objektkredit) für die Ausrichtung der Asylsozialhilfe des Amtes für Migration und Personenstand des Kantons Bern (MIP) in den Jahren 2016 bis 2019. Mit diesem Kredit werden erstmals alle durch die Bundessubventionen nicht gedeckten Aufwände, welche beim MIP in direktem Zusammenhang mit der Umsetzung des Asylgesetzes anfallen, zusammengefasst.

Nicht Gegenstand des Kredits sind die dem Asylverfahren nachgelagerten Aufwände der Flüchtlingssozialhilfe und Integration im Zuständigkeitsbereich der Gesundheits- und Fürsorgedirektion, die Leistungen der Erziehungsdirektion zugunsten von Personen des Asylbereichs sowie die Massnahmen der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden gegenüber dieser Personengruppe. Die direktionsübergreifenden Aufwände des gesamten Asyl- und Flüchtlingsbereichs werden im Rahmen des Projekts «Neustrukturierung des Asylbereichs im Kanton Bern» (NA-BE) ausgewiesen werden. Es ist geplant, das Projekt NA-BE im Laufe des Jahres 2019 abzuschliessen.

2 Rechtsgrundlagen

- Artikel 11 Absatz 1 der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (BV; SR 101)
- Artikel 62 Absatz 1 Buchstabe c, Artikel 76 Buchstabe e der Kantonsverfassung vom 6. Juni 1993 (KV; BSG 101.1)
- Artikel 17 Absatz 3, Artikel 28 Absatz 2, Artikel 43, Artikel 46 und Artikel 80 – 95 des Asylgesetzes vom 26. Juni 1998 (AsylG; SR 142.31)
- Artikel 3 des Bundesgesetzes vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG; SR 832.10)
- Artikel 2 des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1982 über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (AVIG; SR 837.0)
- Artikel 10 des Bundesgesetzes vom 6. Oktober 2000 über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG; SR 830.1)
- Artikel 2, 3, 20 – 32, 54– 68a der Asylverordnung 2 vom 11. August 1999 über Finanzierungsfragen (Asylverordnung 2, AsylV 2; SR 142.312)



- Artikel 92d der Verordnung vom 27. Juni 1995 über die Krankenversicherung (KVV; SR 832.102)
- Artikel 3, 4 und 9 des Einführungsgesetzes vom 20. Januar 2009 zum Ausländer- und Asylgesetz (EG AuG und AsylG; BSG 122.20)
- Artikel 7 und 7a und Artikel 14 der Einführungsverordnung vom 14. Oktober 2009 zum Ausländer- und Asylgesetz (EV AuG und AsylG; BSG 122.201)
- Artikel 3, 3a, 9 – 16, 20 – 22 der Direktionsverordnung vom 29. April 2010 über die Bemessung der Sozialhilfeleistungen für Personen des Asylbereichs (Stand 1.1.2015; BSG 860.611.1)
- Artikel 29 und Artikel 46a des Gesetzes vom 11. Juni 2001 über die öffentliche Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz, SHG; BSG 860.1)
- Artikel 5 der Verordnung vom 18. September 1996 über die Betreuung und Pflege von Personen in Heimen und privaten Haushalten (Heimverordnung, HEV; BSG 862.51)
- Zweiter Abschnitt «Familienrecht», zweite Abteilung «Die Verwandtschaft» des Schweizerischen Zivilgesetzbuches vom 10. Dezember 1907 (ZGB; SR 210)
- Artikel 3 und 40 ff. des Gesetzes vom 1. Februar 2012 über den Kindes- und Erwachsenenschutz (KESG; BSG 213.316)
- Artikel 29 und 30 des Gesetzes vom 20. Juni 1995 über die Organisation des Regierungsrates und der Verwaltung (OrG; BSG 152.01)
- Artikel 1 und 13 der Verordnung vom 18. Oktober 1995 über die Organisation und die Aufgaben der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion (OrV JGK; BSG 152.221.131)
- Artikel 1 und 11 der Verordnung vom 18. Oktober 1995 über die Organisation und die Aufgaben der Polizei- und Militärdirektion (OrV POM; BSG 152.221.141)
- Artikel 42 Absatz 1, Artikel 43, Artikel 44, 45, 47 und 48 Absatz 1 Buchstabe a sowie Artikel 50, 52 und 54 des Gesetzes vom 26. März 2002 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLG; BSG 620.0)
- Artikel 139, 141, 146, 148, Artikel 152 Absatz 4 und Artikel 154a der Verordnung vom 3. Dezember 2003 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLV; BSG 621.1)

3 Ausgabenart und rechtliche Qualifikation der Ausgabe

Neue, wiederkehrende Ausgabe (Art. 47, 48 Abs. 1 Buchstabe a FLG)

4 Massgebende Kreditsumme

Die massgebende Nettokreditsumme beläuft sich für das Jahr 2016 auf CHF 32'647'000.-. Danach sinkt sie im Jahr 2017 auf CHF 26'484'000.- (vgl. dazu die Ausführungen unter Ziffer 5.2 auf den Seiten 29 und 30 des Vortrags), im Jahr 2018 auf CHF 26'238'000.- und im Jahr 2019 auf CHF 20'023'000.-.

Rechnungsjahr	Kostenarten	Betrag in CHF inkl. MwSt.
2016 Aufwand	318000, 360000, 362000, 363000, 364000, 365000	213'810'239
2016 Ertrag	450000, 460000	181'163'185
2016	Nettokreditsumme (gerundet)	32'647'000
2017 Aufwand	318000, 360000, 362000, 363000, 364000, 365000	213'363'842
2017 Ertrag	450000, 460000	179'679'536
2017	Nettokreditsumme (gekürzt und gerundet)	26'484'000
2018 Aufwand	318000, 360000, 362000, 363000, 364000, 365000	162'184'577
2018 Ertrag	450000, 460000	135'947'016
2018	Nettokreditsumme (gerundet)	26'238'000
2019 Aufwand	318000, 360000, 362000, 363000, 364000, 365000	127'311'296
2019 Ertrag	450000, 460000	107'288'295
2019	Nettokreditsumme (gerundet)	20'023'000

Für Informationen zur Berücksichtigung der aufgeführten Beträge im Voranschlag 2017 und in den Aufgaben- und Finanzplanjahren 2018 bis 2020, in der Produktgruppe «Migration und Personenstand», vgl. Abschnitt 5.2 auf den Seiten 29 und 30 des Vortrags.

5 Kreditart / Konto / Produktgruppe / Rechnungsjahre

Objektkredit; Verpflichtungskredit 2016 – 2019

Produktgruppe 06.10.9104 Migration und Personenstand

4640 318000 Dienstleistungen Dritte

4640 36xx00 Diverse

4640 450000 Rückerstattungen des Bundes

4640 460000 Betriebsbeiträge vom Bund

Die aufgeführten Beträge sind im Voranschlag 2017 und in den Aufgaben- und Finanzplanjahren 2018 bis 2019 der Produktgruppe «Migration und Personenstand» enthalten. Die vom Regierungsrat beschlossene Kürzung im Bereich der Asylsozialhilfe (vgl. Abschnitt 4) ist im Voranschlag 2017 und im Aufgaben- und Finanzplan 2018 – 2020 berücksichtigt. Ein Nachkredit für das Jahr 2016 ist im Hinblick auf den voraussichtlichen Fehlbetrag von CHF 27'560'860 wahrscheinlich.

6 Folgekosten

Keine

7 Aufhebung Regierungsratsbeschlüsse

Mit dem vorliegenden Beschluss werden folgende Regierungsratsbeschlüsse abgelöst:

- GRB 2015.POM.147 vom 3. Juni 2015, RRB 389/2015 vom 1. April 2015: Objektfinanzierung von Notunterkünften für Asylsuchende im Kanton Bern, Verpflichtungskredit 2015 – 2017 / Ausgabenbewilligung / Objektkredit
- GRB 2014.RRGR.10126 vom 1. September 2014, RRB 780/2014 vom 11. Juni 2014: Amt für Migration und Personenstand (MIP); Unterbringung und Betreuung unbegleiteter, minderjähriger Asylsuchender (UMA) im Kanton Bern, mehrjährige Verpflichtungskredite 2015 – 2019 (vom Grossen Rat gekürzt auf 2015 – 2016) / Ausgabenbewilligungen / Objektkredite für die Unterbringung und die Vertretungsbeistands- und Vormundschaften von UMA (Sammelbeschluss). Auflösung des Beschlusses zum Kredit A «Unterbringung der UMA», nicht jedoch des Kredits B «Vertretungsbeistand- und Vormundschaften für UMA»
- GRB 2014.POM.710 vom 17. März 2015, RRB 23/2015 vom 14. Januar 2015: Amt für Migration und Personenstand (MIP); Unterbringung und Betreuung unbegleiteter, minderjähriger Asylsuchender (UMA) im Kanton Bern, Zusatzkredit 2015 und 2016 zu mehrjährigem Verpflichtungskredit
- GRB 2015.POM.56 vom 7. September 2015, RRB 732/2015 vom 10. Juni 2015: Amt für Migration und Personenstand (MIP); Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten, minderjährigen Asylsuchenden (UMA), Verpflichtungskredit 2017 – 2021 (von Grossrat gekürzt auf 2017 – 2019) / Ausgabenbewilligung / Objektkredit

8 Finanzreferendum

Dieser Beschluss unterliegt dem Vorbehalt einer fakultativen Volksabstimmung und ist im Amtsblatt des Kantons Bern zu veröffentlichen.

Bern, 13. September 2016

Im Namen des Grossen Rates

Der Präsident: *Reinhard*

Der Generalsekretär: *Trees*



Fakultatives Finanzreferendum

Gegen diesen Ausgabenbeschluss, welcher in der Septembersession 2016 vom Grossen Rat beschlossen worden ist, kann die Volksabstimmung (Referendum) verlangt werden (Artikel 62 Absatz 1 Buchstabe c der Kantonsverfassung).

Für das Sammeln und Einreichen von Unterschriften (mindestens 10 000 in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigte Personen) sind Artikel 123–132 des Gesetzes vom 5. Juni 2012 über die politischen Rechte massgebend.

Beginn der Referendumsfrist: 5. Oktober 2016

Ablauf der Referendumsfrist (Unterschriften zur Beglaubigung bei der Gemeinde deponiert): 5. Januar 2017

Abgabe der beglaubigten Unterschriften bei der Staatskanzlei: 6. Februar 2017